

KONVENT DER 33

SYNOPSIS: FÜNFZEHNTE UND SECHSZEHNTE SITZUNG vom

13.01. und 27.01.2017

Diskussion im Plenum

KOMPETENZKATALOG

Beginn Sitzung 13.01.2017: 18.10 Uhr **Beginn Sitzung 27.01.2017:** 18.10 Uhr

Ende Sitzung 13.01.2017: 21.00 Uhr **Ende Sitzung 27.01.2017:** 21.00 Uhr

Anzahl der abwesenden Mitglieder 13.01.2017: 6: Janah Maria Andreis, Roberto Bizzo, Katharina Haberer, Margareth Lun, Alexandra Silvestri, Maurizio Vezzali.

Anzahl der abwesenden Mitglieder 27.01.2017: 4: Margareth Lun, Olfa Sassi, Florian von Ach, Maurizio Vezzali.

Wortprotokoll: abrufbar auf www.konvent.bz.it

Wortprotokoll 13.01.2017: Anzahl der Wörter: 16.826 Seiten: 54

Wortprotokoll 27.01.2017: Anzahl der Wörter: 15.450 Seiten: 50

Schlagwörter 13.01.2017: Konsens, Kompetenzen/Zuständigkeiten, Kollektivverträge, Autonomie, Satzungshoheit, Sicherheit, Staat, Österreich, Rai, Verwaltungsverfahren.

Schlagwörter 27.01.2017: Kompetenzen/Zuständigkeiten, Landespolizei, Durchführungsbestimmungen, Statut, Autonomie, Staat, Trient, Identität, Ordnung, Europa.

Wortmeldungen 13.01.2017: 287 **Wortmeldungen 27.01.2017:** 243

Personen, die sich zu Wort gemeldet haben 13.01.2017: 25

Personen, die sich zu Wort gemeldet haben 27.01.2017: 23

Allgemeine Vorbemerkungen

Es sei darauf hingewiesen, dass es sich bei den Zusammenfassungen der Sitzungen des Konvents der 33 nicht um ein Ergebnisprotokoll handelt, sondern um eine Synopse rein inhaltlicher Natur. Aufgezeichnet werden die verschiedenen Positionen bzw. Vorschläge, die während der Sitzungen aufgeworfen wurden. Dabei wird keine Wertung der Aussagen vorgenommen und keine repräsentative Grundgesamtheit gesucht. Ebenso wird von jeglicher politischer Wertung, einer wissenschaftlichen Analyse und der namentlichen Nennung der Konventsmitglieder abgesehen. Eine Ausnahme wird in Bezug auf Impulsgeber oder Experten gemacht, die während der Sitzungen referieren. Die Synopse wird von der EURAC in deutscher Sprache verfasst und zur Freigabe dem Präsidium des Konvents der 33 übermittelt. Nach dem Aufzeichnen von Grundsätzlichem und den Kernaussagen wird – sofern vorhanden – auf Dokumente verwiesen, die in den Sitzungen andiskutiert bzw. dem Konvent der 33 übermittelt wurden und für dessen Arbeit relevant sind (Anlagen in Originalsprache). Aufzählungen erfolgen im Regelfall in alphabetischer Reihenfolge. Beim Verfassen der Synopsen bemüht man sich um die Verwendung geschlechtsneutraler Begriffe, doch sei darauf verwiesen, dass alle nicht geschlechtsneutral verwendeten Begriffe durchgehend für die weibliche als auch männliche Bezeichnung stehen. Die Wortprotokolle und die Aufzeichnungen der Sitzungen sind auf www.konvent.bz.it unter Dokumente bzw. Videos abrufbar.

1. Methodik

In der Sitzung vom 13.01.2017 und vom 27.01.2017 des Konvents der 33 wurde über den in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Gesetzgebungskatalog (Art. 8 und 9 ASt) diskutiert. Unter Einbeziehung der Wortmeldungen wird der Kompetenzkatalog (siehe Anlage) von den Konventsmitgliedern Esther Happacher, Roberto Toniatti und Renate von Guggenberg überarbeitet. Der aktualisierte Kompetenzkatalog wird dem Konvent erneut vorgelegt.

Aus diesem Grund werden in der nachfolgenden Sitzungssynopse nur die Kernaussagen der Diskussion aufgeführt und nicht auf die technisch-juridische Formulierungen der einzelnen Punkte Bezug genommen.

Gesetzgebungskompetenzen, bei denen es keine inhaltliche Diskussion gab, werden hier vernachlässigt. Für Vollständigkeit der Diskussionsbeiträge wird auf das Wortprotokoll verwiesen.

2. Gesetzgebungskompetenzen (parallel mit Anlage „Gesetzgebungskatalog“ zu lesen)

Punkt 1: Es wurde eine begrenzte Satzungshoheit im Sinne einer Landesverfassung nach dem Vorbild der Bundesländer in föderalen Staaten diskutiert.

Punkt 2: In der Diskussion wurde auf das Durnwalder-Fitto Abkommen Bezug genommen und gefordert, dass Zusätze wie „auf der Grundlage von historisch-fundierte Orts-, Flur- und Straßennamen“ und/oder „örtlicher Gebrauch“ eingefügt werden sollen.

Punkt 3: Dem Punkt solle der Begriff „Denkmäler“ hinzugefügt werden.

Punkt 4: In der Diskussion wurde aufgeworfen den Punkt um Rundfunk und Fernsehen („Telekommunikation“) zu erweitern und über die RAI, als Landesrundfunkanstalt (nach Vorbild der österreichischen Landesstudios) für alle drei Sprachgruppen, diskutiert.

Punkt 6: Die Formulierungen „Zuständigkeiten im Bereich Umwelt und Ökosysteme“ und „Landschaftsschutz“ sollen integriert werden.

Punkt 19: Es seien alle Zuständigkeiten im Bereich des Transportwesens (Führerscheine, Strafen..) erstrebenswert.

Punkt 24: In der Diskussion zu diesem Punkt wurde über das Spannungsverhältnis Zusatzrentenfonds bzw. Laborfonds und nationale Kollektivverträge gesprochen. Bei den letztgenannten ist eine Anzahlung oft verpflichtend und deshalb bestehe die Gefahr, dass das System der Landesfonds ausgehebelt wird. Eine Lösung wäre hier die Forderung nach der primären Kompetenz für alle – auch private-Kollektivverträge.

Der Bereich der Arbeitssicherheit wurde angediskutiert und auf rechtliche Regelungen auf EU-Ebene, aber auch auf geltende Regelungen in Österreich und Deutschland verwiesen. Ebenso wurden die Vor- und Nachteile einer gesamtstaatlichen Regelung erörtert, sowie die Möglichkeit Schulungen im Bereich Arbeitsrecht zu reorganisieren.

Punkt 29: Der Begriff „Landespolizei“ soll ins Statut Eingang finden. „Landespolizei“ sei auch in anderen Regionen Europas (Katalonien, Baskenland) gängig, z. B. gibt es in Deutschland den Unterschied zwischen Bundes- und Landespolizei. Gewisse Bereiche (Koordinierungsaufgaben, Grenzschutz, Verfassungsschutz) der öffentlichen Ordnung sollen dennoch beim Staat bleiben. Vorschläge für die

Umformulierung dieses Punktes waren z.B. „alle Zuständigkeiten für öffentliche Ordnung auf Landes- und Ortsebene und Festlegung der beim Staat verbleibenden Koordinierungsaufgaben“, ein anderer „competenze esclusive della Provincia autonoma in materia di polizia locale“.

Punkt 30: Der „Unterricht an Grund- und Sekundarschule unter Wahrung der Autonomie der Bildungseinrichtungen“ soll ergänzt werden, das Muttersprachenprinzip jedoch keinesfalls abgeschafft werden.

Punkt 36: Der Begriff „Kontrollen“ sei zu ergänzen. Aufgrund der Rechtsprechung des Verfassungsgerichts sei zudem die Formulierung „Gesundheitsschutz“/„tutela di salute“ dem Begriff „Gesundheitswesen“ vorzuziehen.

Punkt 37: In der Diskussion wurde das Thema einer Landesmannschaft zur Stärkung der lokalen Identität aufgeworfen. Eine Landesnationalmannschaft würde wirtschaftlich und als Marketinginstrument gewinnbringend sein. Ein weiterer Vorschlag war eine Gesamttiroler Mannschaft. Die Machbarkeit und Sinnhaftigkeit wird aber angezweifelt.

Auch ein eigenes olympisches Komitee sei nicht verwirklichtbar, so wird angezweifelt ob die Provinz die Mittel und Kompetenzen dafür aufbringen könne.

Südtirols Stärke seien die Fachverbände, die teilweise auch in überregionalen Kooperationen eingebunden sind. Ebenso wurde diskutiert, dass die Kompetenz zur Ausbildung der Schiedsrichter samt Pflicht der Zweisprachigkeit notwendig sei. Als weiteren Punkt wurde die Sportgesetzgebung sowie Freizeitgestaltung genannt.

Punkt 41: Bei diesem Punkt wurde über die mögliche Steuerregelungen diskutiert bzw. ob eine Steuerhoheit überhaupt sinnvoll sei. Grundsätzlich sei es notwendig eine solide Finanzausstattung und Ressourcensicherheit zu haben, um die Kompetenzen ausüben zu können. Das Thema Finanzautonomie bzw. Steuerhoheit sei in einer der folgenden Sitzungen noch zu vertiefen.

Punkt Verbraucherschutz: In der Diskussion wird der Vorschlag gemacht eine eigene Kompetenz im Bereich des Verbraucherschutz zu schaffen.

Verwaltungskompetenzen - Punkt 1: Die Abschaffung des Regierungskommissar wird gefordert. Alle Befugnisse des Regierungskommissars sollen nach dem Beispiel der Region Aosta und der österreichischen Länder ans Land übergehen. Funktionell spricht nichts dafür den Regierungskommissar in Südtirol zu erhalten.

Verwaltungskompetenzen - Punkt 2: Es sei auch explizit die Rentenversicherung anzugeben. Auch sei im Rahmen der Steuerhoheit der Aufbau eines eigenen Renteninstitutes zu beachten.

Grundsätzlich seien bei der Fülle an Kompetenzen die Gesamtkosten im Auge zu behalten und zu errechnen. Dies sei dann Aufgabe des Südtiroler Landtags.

Institutionen und Institutionelles – Punkt 1: Hier wurde die wirtschaftliche Wichtigkeit der Brückenfunktion zwischen dem deutschen und italienischen Kulturraum angesprochen. Das Unternehmensgericht in Bozen sei dafür ein gutes Beispiel. Ein autonomes Oberlandesgericht könnte sich positiv auswirken. Ein eigenständiges Gerichtswesen bis zur letzten Instanz würde zudem die Autonomie stärken. Zweisprachige Gerichtsbarkeit sei ein Wirtschaftsfaktor für Südtirol und sei auszubauen.

Institutionen und Institutionelles – Punkt 2: In Aosta gingen Militärareale kostenlos an Region über. Die Formulierung sollte abgeändert werden in „alle Güter, die der Staat nicht mehr für institutionelle Zwecke braucht“.

2. Anlagen

- **Kompetenzkatalog in zweisprachiger Version**
- **Vorschlag Riccardo Dello Sbarba 10.01.2017**
- **Vorschlag Laura Polonioli 25.11.2016**

CONVENZIONE DEI 33

SINOSI: QUINDICESIMA E SEDICESIMA RIUNIONE

DD. 13.1.2017 e 27.1.2017

Discussione dell'Assemblea plenaria sulle

COMPETENZE LEGISLATIVE

Inizio riunione 13.01.2017: ore 18.10 **Inizio riunione 27.01.2017:** ore 18.10

Termine riunione 13.01.2017: ore 21.00 **Termine riunione 27.01.2017:** ore 21.00

Numero dei membri assenti 13.01.2017: 6: Janah Maria Andreis, Roberto Bizzo, Katharina Haberer, Margareth Lun, Alexandra Silvestri, Maurizio Vezzali.

Numero dei membri assenti 27.01.2017: 4: Margareth Lun, Olfa Sassi, Florian von Ach, Maurizio Vezzali.

Resoconto integrale scaricabile dal sito www.convenzione.bz.it

Resoconto integrale 13.01.2017: numero delle parole: 16.826; pagine: 54

Resoconto integrale 27.01.2017: numero delle parole: 15.450; pagine: 50

Parole chiave 13.01.2017: consenso, competenze, contratti collettivi, autonomia, potestà normativa, sicurezza, stato, Austria, Rai, procedimento amministrativo.

Parole chiave 27.01.2017: competenze, polizia provinciale, norme di attuazione, statuto, autonomia, stato, Trento, identità, pubblica sicurezza, Europa.

Interventi 13.01.2017: 287 **Interventi 27.01.2017:** 243

Persone che hanno chiesto la parola 13.01.2017: 25

Persone che hanno chiesto la parola 27.01.2017: 23

Osservazioni preliminari di carattere generale

Si fa presente che la sintesi delle riunioni della Convenzione dei 33 non rappresenta un verbale redatto in forma riassuntiva circa i risultati ma una sinossi circa il mero contenuto. Vengono registrate le diverse posizioni e proposte che emergono dalle riunioni, senza valutare le affermazioni espresse e senza cercare una totalità rappresentativa. Allo stesso modo si prescinde da qualsiasi valutazione politica, da un'analisi scientifica e dalla citazione dei nominativi dei componenti la Convenzione; un'eccezione viene fatta per i promotori oppure per gli esperti che tengono delle relazioni durante le riunioni. La sinossi viene redatta in lingua tedesca dall'EURAC e trasmessa per l'approvazione all'Ufficio di presidenza della Convenzione dei 33. Dopo la registrazione di aspetti sostanziali e di affermazioni centrali si fa riferimento a documenti – purché presenti - che sono stati discussi durante le riunioni o che sono stati trasmessi alla Convenzione dei 33 e che sono importanti per il suo lavoro (allegati in lingua originale). Le elencazioni di norma avvengono in ordine alfabetico. Nella redazione delle sinossi ci si adopera affinché vengano utilizzati concetti neutri rispetto al genere, tuttavia si fa presente che tutti i concetti utilizzati non sono neutri rispetto al genere ma che comunque sono da intendersi come concetti che valgono sia per la forma maschile sia per quella femminile. I verbali integrali e le registrazioni delle riunioni sono disponibili sul sito www.convenzione.bz.it sotto documenti o video.

1. Metodica

Basandosi sui lavori in piccoli gruppi, Laura Polonioli, Tony Tschnett e Andreas Widmann hanno redatto una bozza in forma di tabella di un catalogo delle competenze (vedi allegato) che fa riferimento agli articoli 8 e 9 dello Statuto di autonomia. Le annotazioni o integrazioni ai singoli punti serviranno a Esther Happacher, Roberto Toniatti e Renate von Guggenberg per rielaborare il catalogo delle competenze, che sarà nuovamente presentato alla Convenzione dei 33 per l'approvazione definitiva. Sia la sinossi che gli allegati sono solo risultati provvisori ovvero un ausilio per la lettura dei lavori della Convenzione dei 33, che ancora devono concludersi, in materia di competenze legislative.

Nella sinossi successiva saranno elencati solo i punti chiave della discussione. Le formulazioni delle singole competenze, ovvero delle proposte di integrazione e modifica, sono riportate nella bozza in forma di tabella che deve essere letta, per una migliore comprensione, insieme alla sinossi e che rappresenta solo un risultato provvisorio della Convenzione dei 33. Sono state prese in considerazione soltanto le competenze legislative, sui contenuti delle quali si è discusso. Per la completezza dei contributi alla discussione si rimanda ai resoconti integrali delle sedute.

2. Competenze legislative

Punto 1: si discute di una (limitata) potestà normativa ai sensi di una costituzione secondo il modello dei Bundesländer negli stati federali.

Punto 2: si fa riferimento all'accordo Durnwalder-Fitto e si auspicano le seguenti integrazioni: "sulla base di denominazioni di luoghi, fiumi e strade di origine storica" e/o "uso locale".

Punto 3: il termine "monumenti" deve essere aggiunto.

Punto 4: radio e televisione deve essere riformulato più ampiamente con "telecomunicazioni"; si discute di una RAI come ente radiofonico provinciale per tutti e tre i gruppi linguistici secondo il modello degli studi austriaci.

Punto 6: devono essere previste le formulazioni addizionali "competenze in materia di ambiente ed ecosistemi" e "tutela del paesaggio naturale".

Punto 19: sarebbero auspicabili tutte le competenze in materia di trasporti (patenti, multe, ...).

Punto 24: viene trattata la contraddizione "fondi pensione complementari o Laborfonds e contratti collettivi nazionali". Per questi ultimi spesso è obbligatorio un versamento che rende quindi inefficace il sistema dei fondi provinciali. Vi si potrebbe porre rimedio mediante la competenza primaria per i contratti collettivi. Si discute anche di sicurezza sul lavoro e delle relative norme giuridiche, tra l'altro dei vantaggi e degli svantaggi di un regolamento a livello di tutto lo Stato e di un riordino dei corsi di addestramento nel settore del diritto del lavoro.

Punto 29: in base al modello degli stati federali (ad es. la Germania) e di altre regioni europee (Catalogna, Paesi Baschi), deve fare il suo ingresso nello statuto il concetto di "polizia provinciale". Determinati settori (compiti di coordinamento, tutela dei confini, salvaguardia della costituzione) dell'ordinamento pubblico devono rimanere allo Stato. Alcune delle proposte di modifica sono: "tutte le competenze per l'ordinamento pubblico a livello provinciale e locale e definizione dei compiti di coordinamento che restano allo Stato"; "competenze esclusive della Provincia autonoma in materia di polizia locale".

Punto 30: deve essere integrata la “lezione nella scuola primaria e secondaria preservando l’autonomia degli istituti di formazione”. Deve continuare a valere il principio della lingua madre.

Punto 36: il termine “controlli” deve essere integrato. Sulla base della giurisdizione della Corte Costituzionale, al termine “sanità” andrebbe inoltre preferita la formulazione “tutela della salute”.

Punto 37: viene sollevata la questione di una squadra provinciale, per rafforzare l’identità locale e come strumento di marketing (economicamente redditizio). Si discute ugualmente riguardo a una squadra per tutto il Tirolo. Ne vengono però messe in dubbio fattibilità e utilità, anche riguardo alla creazione di un comitato olimpico interno. I punti di forza dell’Alto Adige sono le associazioni professionali che sono coinvolte anche in cooperazioni sovraregionali. L’Alto Adige dovrebbe anche avere competenze nella formazione di arbitri bilingui. Hanno la loro importanza l’ordinamento sportivo e l’organizzazione del tempo libero.

Punto 41: vengono discusse l’utilità e l’autonomia fiscale o eventuali norme fiscali. In linea di principio sarebbero necessarie una solida dotazione finanziaria e una sicurezza delle risorse per poter esercitare le competenze. Il tema dell’autonomia finanziaria o dell’autonomia fiscale andrebbe ulteriormente approfondito.

Punto tutela dei consumatori: questo tema deve essere contemplato nel catalogo delle competenze.

Competenze amministrative - Punto 1: viene richiesta l’abolizione del Commissariato del Governo. Questi poteri dovrebbero andare alla Provincia secondo l’esempio della regione Val d’Aosta e dei Länder austriaci.

Competenze amministrative - Punto 2: si fa esplicito riferimento all’assicurazione pensionistica. Nell’ambito dell’autonomia fiscale si dovrebbe anche tenere conto della creazione di un proprio ente pensionistico. Sostanzialmente con l’abbondanza di competenze si dovrebbero calcolare i costi totali, compito che spetterebbe poi al Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano.

Istituzionale – Punto 1: viene affrontata la questione dell’importanza economica della funzione di ponte tra area culturale tedesca e italiana. Un buon esempio è la sezione specializzata in materia di impresa del Tribunale di Bolzano. Una Corte d’Appello autonoma potrebbe avere effetti positivi. Un sistema giudiziario indipendente fino all’ultima istanza rafforzerebbe inoltre l’autonomia. Una giurisdizione bilingue sarebbe un fattore importante per l’economia dell’Alto Adige.

Istituzionale – Punto 2: Ad Aosta le zone militari sono passate gratuitamente alla regione. Sarebbe auspicabile la formulazione “tutti i beni di cui lo Stato non necessita più per fini istituzionali”.

3. Allegati

- **Catalogo delle competenze in versione bilingue**
- **proposta Riccardo Dello Sbarba del 10.1.2017**
- **proposta Laura Polonioli del 25.11.2016**